

# Die Erde ist uns geschenkt



Text: **SUSANNE SCHNEIDER**

## PRAKTISCHE HINWEISE

- Das Material wurde aus unterschiedlichen Bausteinen zusammengestellt und ist teils in a) und b) unterteilt. Sie können dieses wie eine Andacht betrachten. In diesem Fall singen und beten Sie in der hier angegebenen Reihenfolge je einen der angegebenen Texte, Lieder und Impulse.
- Sie wählen aus diesem Angebot einzelne Teile aus und stellen sich selbst Ihre Andacht zusammen, je nach Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten.
- Selbstverständlich können Sie auch einen einzigen Baustein herausgreifen und für Ihre Belange nutzen.
- Die Lieder sind dem „Gotteslob“ (allgemeiner Teil) entnommen oder stammen aus dem kfd-Liederbuch: Frauen auf dem Wege, Klens-Verlag, Düsseldorf 1994.

## Lied

- Komm her, freu dich mit uns (GL 148)
- Manchmal feiern wir mitten im Tag (GL 472)

## Begrüßung

Wenn man über das Thema Schöpfung nachdenkt, gehören die Themen Ackerbau, Viehzucht, Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, gerechte Verteilung des Landes, Mobilität und viele andere Themen dazu. Und ein Aspekt, der nicht zu kurz kommen darf, ist der Gedanke, dass die Menschen die Schöpfung und ihre Gaben nicht selbst herstellen, sondern Gott verdanken. Obwohl der Mangel an lebenswichtigen Gütern in vielen Ländern der Welt, besonders in Afrika, Asien und Ozeanien, teilweise erschreckend ist, ist vielen Menschen in diesen Ländern der Gedanke, nicht alles selbst machen zu können, sehr bewusst. Wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von missio München von ihren Reisen in die Partnerländer zurückkehren, berichten sie von einer grundlegenden Dankbarkeit dem Leben gegenüber, das von Gott kommt.

Der folgende Impuls fokussiert diesen Gedanken. Deshalb wurde als Evangelium die bekannte und umstrittene Schriftstelle von der falschen und der rechten Sorge gewählt; diese entstammt der Bergpredigt im Evangelium nach Matthäus.

## Psalmgebet

### Psalm 8 - Ausschnitte aus der Übersetzung „Bibel in gerechter Sprache“

Die Psalmverse können mit Instrumentalmusik unterlegt werden; der Kehrsvers wird gesprochen.

**Kehrsvers:** Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!  
Ich betrachte deinen Himmel,  
die Werke deiner Finger: Mond und Sterne, die du befestigt hast.

**Kehrsvers:** Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!  
Was sind die Menschen, dass du an sie denkst,  
ein Menschenkind, dass du nach ihm siehst?  
Wenig geringer als Gott lässt du sie sein,  
mit Würde und Glanz krönst du sie.

**Kehrsvers:** Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!  
Du lässt sie walten über die Werke deiner Hände.  
Alles hast du unter ihre Füße gelegt:  
Schafe, Rinder, sie alle, und auch die wilden Tiere,  
Vögel des Himmels und Fische des Meeres,  
alles, was die Pfade der Meere durchzieht.

**Kehrsvers:** Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!  
Adonaj, du herrschst über uns alle.  
Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!

**Kehrsvers:** Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde!



Foto: istockphoto.com/Mumemories

## Lied

- a) Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde (Frauen auf dem Wege, 14)
- b) Gott gab uns Atem, damit wir leben (GL 468)

## Evangelium

### Mt 6,19-21.25-30 - Einheitsübersetzung

Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

## Erklärung

**Der Text ist eine Provokation** und muss auch so verstanden werden. Das bedeutet, dass er wie alle Sätze der Bergpredigt wohl ernst genommen werden muss, aber nicht wörtlich genommen werden darf.

Es ist unsere Aufgabe als Menschen, uns um unser Leben zu sorgen und um unsere Nahrung und um unsere Kleidung! Alles andere wäre unmenschlich und widersinnig. Wir sind keine Vögel, die weder säen noch ernten, und wir sind keine Lilien des Feldes, die weder arbeiten noch spinnen. Wir müssen säen, ernten, arbeiten und spinnen, weil wir sonst nicht leben könnten. Also stellt sich die Frage, was Jesus mit diesen – auf den ersten Blick – seltsamen Ratschlägen meint.

**Eine Hilfe, den Text zu verstehen**, kann die Frage sein, was genau die Gegensätze sind, von denen Jesus spricht. Er spricht von zwei „Schätzen“, nämlich auf der einen Seite den „Schätzen der Erde“ und auf der anderen Seite den „Schätzen im Himmel“. Zwischen beiden verdeutlicht er einen harten Gegensatz:

Die Schätze der Erde sind endlich, verderblich, können gestohlen werden und verderben, haben auf Dauer keinen Bestand.

Die Schätze im Himmel sind ewig, bleiben immer bestehen, können nicht gestohlen werden, haben in Zeit und Ewigkeit Bestand.

**Jesus macht sehr deutlich darauf aufmerksam**, dass wir Menschen immer wieder in Gefahr sind, allein den Schätzen der Erde nachzulaufen und uns um sie zu kümmern. Eigentlich sollten wir als Christinnen und Christen wissen, dass die Schätze der Erde nicht alles sind – oder noch krasser ausgedrückt: Wenn wir allein den Schätzen der Erde hinterherlaufen, verfehlen wir unser eigentliches Ziel. Dieses Ziel unseres Daseins besteht darin, im Einklang mit Gottes Willen zu leben und eine übernatürliche Berufung zu kennen, die allein dem Leben Schönheit und Würde verleiht.

Dieses, was wir suchen sollen, nennt Jesus an vielen anderen Stellen „Gottesherrschaft“. Damit ist gemeint, dass es der Welt und uns am besten erginge, wenn möglichst oft die Absicht Gottes verwirklicht würde.

**Das ist ein steiles Programm**, und Jesus weiß das wohl. Andererseits ist es uns als reflektierenden und bewusst lebenden Menschen angemessen, immer mal wieder unsere Beweggründe zu erfragen, unser Herz zu prüfen. Das Evangelium fordert uns also zu einer Selbstreflexion auf – und gibt uns Kriterien, mit deren Hilfe wir unseren augenblicklichen Standpunkt erkennen können. Wie wir dann gegebenenfalls unser Leben ändern können, ist hier nicht mehr Thema und muss sowieso individuell geklärt werden.

In diesem Abschnitt fordert Jesus uns auf, auf unser eigenes Leben zu schauen. Das ist eine große Chance für unser inneres Wachstum und für unser inneres Leben. Jesus provoziert mit wunderschönen Bildern aus der Natur und regt dadurch zum Nachdenken an. Lassen wir uns anregen!

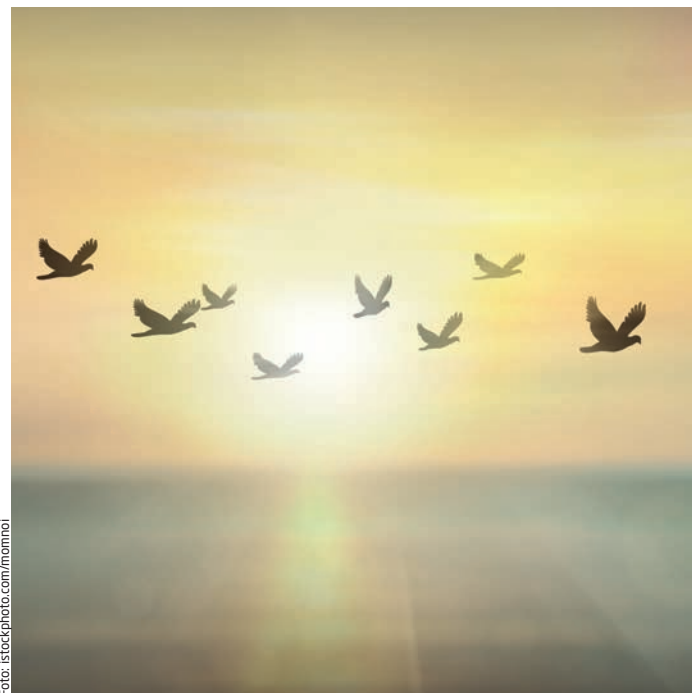


Foto: istockphoto.com/momnei

Dieses Ziel unseres Daseins besteht darin, im Einklang mit Gottes Willen zu leben und eine übernatürliche Berufung zu kennen, die allein dem Leben Schönheit und Würde verleiht.

## Phantasiereise

*(Alle setzen sich bequem hin und schließen die Augen. Im Hintergrund kann leise Meditationsmusik laufen. Zwischen den einzelnen Sätzen, Fragen und Aufforderungen soll genügend Zeit sein.)*

- Zwischen den Bäumen finde ich eine Bank, die von der Sonne beschienen ist, und setze mich darauf.
- Ich spüre die Sonnenstrahlen auf meiner Haut – schön warm, aber nicht zu heiß.  
Ich rieche die gute Luft und höre Vogelgezwitscher.
- Ich sehe einige Vögel – wie sehen sie aus? Wo sitzen sie? Was tun sie?
- Die Vögel finden Wasser und trinken. Wo? Wie?
- Die Vögel finden Futter und fressen sich satt.
- Die Vögel bleiben noch kurz am Futterplatz und fliegen dann weg. Ich schaue ihnen nach.
- Dann sehe ich Lilien – welche Farbe haben sie? Wie groß sind sie? Wie viele sind es?
- Die Sonne scheint auf die Lilien und bewirkt, dass die Blüten fast durchscheinend aussehen.
- Ich freue mich über das Glück, dass ich heute Zeit hatte, um den Vögeln nachzuschauen.
- Ich freue mich, dass mir die Farben und Formen der Lilien neu bewusst wurden.
- Ich bleibe noch einen Augenblick auf der Bank sitzen und mache mich dann auf den Heimweg.

03

missio konkret\_1+2\_20 |

## Lied

- a) Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt (GL 483,2+3)
- b) Erfreue dich Himmel, erfreue dich Erde (GL 467)

## Fürbitten

Guter Gott, du hast unser Herz geschaffen und erhältst es in jedem Augenblick. Wir bitten dich für uns und für viele Menschen:

- Für die Menschen in den Textilfabriken in Äthiopien, in Bangladesch, in Indien und China. Stärke sie in ihrem täglichen Überlebenskampf und gib ihnen Kraft, damit sie nicht aufgeben und immer wieder Hoffnung auf ein besseres Leben schöpfen.
- Für alle, die unter unwürdigen Bedingungen in Minen, wie beispielsweise in der DR Kongo, in Burkina Faso oder in Südafrika arbeiten, um dort Metalle wie Gold, Kupfer, Blei, Coltan, Kobalt oder Zinn abzubauen. Gib ihnen Verbündete an ihre Seite, damit sie für ihre Rechte streiten können.
- Für alle, die in der Politik Verantwortung tragen, dass sie die Grenzen der Ausbeutung unseres Planeten erkennen und an ihrer Stelle dazu beitragen, dass die natürlichen Ressourcen gerecht zum Wohl aller und der kommenden Generationen eingesetzt werden.
- Für Papst Franziskus und so viele Menschen guten Willens überall auf der Erde, die sich für die Erhaltung der Schöpfung einsetzen. Gib ihnen Geduld und lass ihr Engagement trotz aller Rückschläge Früchte tragen.
- Lass nicht zu, dass wir uns an Hunger, Ausbeutung, Kinderarbeit, Gewalt und Prostitution gewöhnen. Gib uns selbst Beharrlichkeit, dass wir immer wieder für Gerechtigkeit unsere Stimme erheben.
- Gib uns Achtung vor allem Lebendigen, damit wir in unserem Umgang mit den Ressourcen der Schöpfung und in unseren Kaufentscheidungen nicht den Versuchungen einer Wegwerf- und Überflussgesellschaft erliegen.
- In einer kurzen Zeit der Stille können wir alle in unseren Herzen um das beten, was uns gerade besonders nahe ist.

Denn auf deine Liebe und Barmherzigkeit vertrauen wir. So kommen wir zu dir mit diesen Bitten und mit allen unausgesprochenen Bitten im Vertrauen, dass du uns hörst. Amen

Erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit für deine Schöpfung!  
Lass uns mit den Gaben der Schöpfung verantwortungsvoll umgehen!

## Vater unser

### Lied

- a) Suchen und fragen (GL 457)
- b) Selig seid ihr (GL 458/459)

### Friedensgruß

Drehen Sie sich zu ihrer Nachbarin oder ihrem Nachbarn, legen Sie die Hände zusammen und verneigen Sie sich. Dazu sprechen Sie den Friedenswunsch: Der Friede sei mit dir!



Foto: Friedrich Stark, missio München

Eine Gruppe von indischen Christinnen und Christen hat sich zu Hause versammelt, um Gottes Wort zu teilen und miteinander zu feiern.

### a) Schlussgebet

Guter Gott,  
von dir kommen alle guten Gaben:  
die strahlende Sonne, die wärmt und erfreut,  
das Wasser, das Leben spendet, reinigt und erfrischt,  
die Luft, die wir zum Atmen brauchen,  
die Pflanzen und Tiere in ihrer Vielfalt und Schönheit,  
die Bodenschätze, die unseren Wohlstand vermehren,  
der fruchtbare Mutterboden auf unserer Erde, der uns Nahrung spendet.  
Lass uns dankbar sein und all das nicht für selbstverständlich halten.  
Es ist dein Eigentum und uns für die kurze Spanne unseres Lebens geliehen.  
Wir bitten: Erfülle uns mit Freude und Dankbarkeit für deine Schöpfung!  
Lass uns mit den Gaben der Schöpfung verantwortungsvoll umgehen!  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
der uns in Gemeinschaft mit der Geistkraft den Weg zum Leben zeigt.  
Amen

### b) Schlussgebet

#### Gebet der Vereinten Nationen (GL 20,1)

Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde einst stolz den Namen Mensch tragen.

### Segen *Alle Anwesenden stehen*

Segne die Erde, auf der wir stehen.  
Segne unsere Augen, dass wir an der Schönheit der Schöpfung nicht achtlos vorbeigehen.  
Segne unsere Ohren, dass wir ermutigende Worte nicht überhören.  
Segne unseren Mund, dass wir Worte der Barmherzigkeit sprechen.  
Segne unsere Hände, dass sie bereitwillig austeilen.  
Segne unsere Füße, dass sie den Weg zu den Menschen finden, die unsere Hilfe brauchen.  
Segne unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden.  
Segne unser Herz, dass wir immer wieder aus deiner Liebe Kraft schöpfen.  
Und so segne uns der barmherzige Vater, der Sohn, der uns erlöst hat, und die Geistkraft, die uns beseelt. Amen

### Schlusslied

- a) Gott liebt diese Welt (GL 464)
- b) Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (GL 453)

### Sr. Susanne Schneider MC

ist Ordensfrau, Theologin und Bildungsreferentin bei missio München.



Weitere liturgische Impulse zu diversen Themen finden Sie zum kostenfreien Download unter [www.missiothek.de](http://www.missiothek.de)